

Niederschrift

über die Sitzung
der Konferenz Alter und Pflege
am Donnerstag, **26.09.2024**, 15:00 Uhr – 17:45 Uhr,
Raum 2/1, 11. Etage, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:
siehe Anwesenheitsliste (**Anlage 1**)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
2. **Eingänge und Mitteilungen**
3. **Bedarfseinschätzung gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 APG NRW: Neue Tagespflege der Caritas in Kinderhaus**
4. **Vorstellung des Projektes "eliPfad" am St. Franziskus-Hospital und am Herz-Jesu-Krankenhaus**
5. **Vorstellung des Projektes "Cared.Wende" der Bischof-Hermann-Stiftung**
6. **Digitaler Weg zur Suche eines Pflegedienstes geht online: Marktplatz ambulante Pflege Münster**
7. **Pflegebedarfsplans 2024-2027**
 - 7.1. Vorstellung und Beratung der wesentlichen Inhalte
 - 7.2. Beratung zur zukünftigen Vorgehensweise bei der Bedarfsfeststellung für die vollstationäre Pflege (Kapitel 7)
8. **Verschiedenes**

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Frau Wilkens begrüßte die Anwesenden und eröffnete die 74. Sitzung der Konferenz Alter und Pflege. Die Niederschrift der Sitzung am 09.04.2024 wurde genehmigt und die Tagesordnung einvernehmlich festgesetzt.

Punkt 2 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen****Änderungen bei den Mitgliedern und Vertretungen**

Frau Wilkens berichtete über Änderungen der Mitgliedschaften und Stellvertretungen in der Konferenz Alter und Pflege. Die Vertretung der Nutzerinnen- und Nutzerbeiräte übernahmen als Mitglied Frau Zitt und Herr Schneider als Stellvertreter. Die Hospiz- und Palliativarbeit werde vertreten durch Frau Dr. Bauer als Mitglied und Herrn Laubrock als Stellvertreter. Für die Tagespflegeeinrichtungen nahmen Frau Hölscher als Mitglied und Frau Altefrohe sowie Frau Kisse als Stellvertreterinnen teil.

Umfrage „Pflege und Unterstützung im Alter“

Frau Wilkens informierte darüber, dass die in der letzten Sitzung angekündigte Beratung der Umfrage „Pflege und Unterstützung im Alter“ mit einigen Mitgliedern der Konferenz am 16.08.2024 stattgefunden habe. Um die Ergebnisse nun auch in die politischen Gremien zu transportieren, werde in den nächsten Monaten eine Berichtsvorlage erstellt. Die Konferenz werde per Email informiert.

Eckpunkte zur Weiterentwicklung altengerechter und inklusiver Quartiere

Frau Wilkens teilte mit, dass die Sozialplanung, im Austausch mit der AG Wohlfahrt Eckpunkte zur Weiterentwicklung altengerechter und inklusiver Quartiere in Münster erarbeitet habe. Diese sähen vor, die Quartiersentwicklungsprojekte, die Begegnungsorte, die Sozialarbeit im Stadtteil, die Hausbesuche, die AKs „Älter werden in...“ sowie Haupt- und Ehrenamt stärker zusammenzudenken und aufeinander zu beziehen. Zu diesem Zweck sei es erforderlich, gemeinsam mit den Trägern und den Wohlfahrtsverbänden für alle Bausteine konzeptionelle Grundlagen zu erarbeiten. Dadurch würden Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten klar voneinander abgegrenzt, aber auch vorhandene Schnittstellen identifiziert und systematisiert, so dass die Zusammenarbeit optimiert werden könne. Auch eine Vernetzung mit den Angeboten der Altenhilfe und Altenpflege solle berücksichtigt werden. Die Eckpunkte seien in einer Mitteilung an den Sozialausschuss zusammengefasst worden. Diese Mitteilung werde dem Protokoll der Konferenz beigelegt (**Anlage 2**). In der nächsten Sitzung werde das Thema in die Tagesordnung mit aufgenommen, um dazu intensiver in den Austausch zu kommen.

Punkt 3 der Tagesordnung**Bedarfseinschätzung gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 APG NRW: Neue Tagespflege der Caritas in Kinderhaus**

Herr Koppers vom Caritasverband Münster und Herr Delius von der Wohn + Stadtbau GmbH berichteten von der Planung einer neuen Tagespflegeeinrichtung mit 17 Plätzen in Kinderhaus, auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Moldrickx (**Anlage 3**).

Auf Nachfrage erläuterte Herr Koppers, dass eine Tagespflege mit 17 Plätzen an dieser Stelle aufgrund der Größe des Stadtteils, der bestehenden Angebotsstrukturen der Caritas im Stadtteil und dem perspektivisch steigenden Bedarf nach interner Risikobewertung wirtschaftlich umsetzbar sei. Vorerst sei eine Öffnung an fünf Tagen/pro Woche angedacht. Eine Anpassung auf bis zu sieben Tage/pro Woche sei grundsätzlich möglich.

Herr Olfens wies in diesem Zusammenhang auf die Angebote der Pflegekassen hin, z.B. zur „bewegten Tagespflege“. Die Hinweise werden dem Protokoll beigefügt (**Anlage 4-6**).

Der Bedarf für eine Tagespflege in Kinderhaus mit 17 Plätzen wurde einstimmig festgestellt.

Punkt 4 der Tagesordnung	Vorstellung des Projektes "eliPfad" am St. Franziskus-Hospital und am Herz-Jesu-Krankenhaus
---------------------------------	--

Frau Balke-Karrenbauer, Projektleitung, und Frau Perdun, Case Managerin, informierten über das Projekt „eliPfad“ am St. Franziskus-Hospital und am Herz-Jesu-Krankenhaus (**Anlage 7**).

In der anschließenden Diskussion wurden Nachfragen zur Zielgruppe, zur Finanzierung und zur praktischen Umsetzung beantwortet. Die Kooperation mit ambulanten Pflegedienste stehe nicht im Fokus des Projektes, sie würden jedoch vom Fallmanagement z.B. in den Fallkonferenzen mit eingebunden. Ein Zugang zur Kommunikationsplattform bestehe jedoch nicht.

Die verschiedenen Mitglieder machten deutlich, dass die Aufhebung von Sektorengrenzen durch gemeinsame Kommunikationssysteme und die Verbesserung von Übergängen für alle Akteure wünschenswert seien. Durch das Projekt gebe es die Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln und nicht nur abzuwarten, bis die Telematikinfrastruktur (TI) komme.

Die praktische Phase des Projektes laufe noch bis August 2025. Anschließend erfolge die Evaluation.

Frau Arnkens-Homann kam während des Tagesordnungspunktes zur Sitzung hinzu und übernahm ab TOP 5 den Vorsitz der Sitzung von Frau Wilkens, die sich aufgrund von Anschlussterminen verabschieden musste.

Punkt 5 der Tagesordnung	Vorstellung des Projektes "Cared.Wende" der Bischof-Hermann-Stiftung
---------------------------------	---

Frau Beckmann stellte das Projekt „Cared.Wende“ der Bischof-Hermann-Stiftung vor (**Anlage 8**) und beantwortete anschließend Rückfragen.

Punkt 6 der Tagesordnung	Digitaler Weg zur Suche eines Pflegedienstes geht online: Marktplatz ambulante Pflege Münster
---------------------------------	--

Frau Stritzke berichtete vom aktuellen Stand der Umsetzung des „Marktplatzes Ambulante Pflege Münster“, einem digitalen Zugang zu ambulanten Pflegeleistungen, der in der vergangenen Sitzung vorgestellt wurde. Am 27.09.2024 gebe es eine Veranstaltung für alle Münsteraner Pflegedienste, um sie über das neue Angebot zu informieren. Anschließend erfolge die Registrierung der Pflegedienste. Ab Mitte Oktober solle der „Marktplatz Ambulante Pflege“ für alle freigeschaltet werden. Die Pressemitteilung und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit würden aktuell vorbereitet.

Punkt 7 der Tagesordnung**Pflegebedarfsplans 2024-2027**

Frau Arnkens-Homann schlug vor, die Tagesordnungspunkte 7.1 und 7.2 zu tauschen und damit den Bericht zum Pflegebedarfsplan 2024-2027 vorzuziehen und anschließend die zukünftige Vorgehensweise bei der Bedarfsfeststellung für die vollstationäre Pflege zu diskutieren. Die Mitglieder der Konferenz stimmten dem Vorgehen zu.

Die Beratung zu TOP 7.1 und 7.2. wird als Anlage 1 in den Pflegebedarfsplan 2024-2027 aufgenommen, um die Einschätzungen und Forderungen der Konferenz transparent zu machen.

Punkt 7.1 der Tagesordnung**Vorstellung und Beratung der wesentlichen Inhalte**

Frau Stritzke stellte wesentliche Inhalte des Pflegebedarfsplan 2024-2027 vor (**Anlage 9**).

Einzelne Änderungsvorschläge wurden entgegengenommen und Nachfragen beantwortet.

Herr Ratzki wies darauf hin, dass besonders im Bereich der informellen Netzwerke Angebote zur Stärkung der Gesundheitskompetenz sinnvoll wären.

Punkt 7.2 der Tagesordnung**Beratung zur zukünftigen Vorgehensweise bei der Bedarfsfeststellung für die vollstationäre Pflege (Kapitel 7)**

Frau Schulte-Siebeck erläuterte den Vorschlag der Verwaltung, die Förderung zusätzlicher stationärer Pflegeplätze bis auf Weiteres nicht mehr von einer kommunalen Bedarfsbestätigung abhängig zu machen und somit die verbindliche Pflegebedarfsplanung für die stationäre Pflege zunächst wieder aufzuheben. Sie erläuterte insbesondere, dass die mit der Einführung der verbindlichen Bedarfsplanung beabsichtigte Steuerungswirkung, angesichts des absehbar bestehenden Bedarfs an zusätzlichen stationären Plätzen bei gleichzeitig – aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen – fehlendem Interesse der Trägerlandschaft an der Schaffung neuer Einrichtungen, nicht mehr gegeben sei. Dieser Aspekt wurde intensiv diskutiert. Aus der Konferenz wurde darauf hingewiesen, dass neben dem Fachkräftemangel an den hohen Grundstücks- und Baukosten auch die hohen baulichen und bürokratischen Auflagen zu einer Verzögerung bzw. Verhinderung von Bauprojekten führten.

Der Vorschlag der Verwaltung, die verbindliche Pflegebedarfsplanung bis auf Weiteres auszusetzen, wurde einstimmig angenommen, unter der Voraussetzung, dass folgende Inhalte berücksichtigt werden:

- Die Stadt Münster bekennt sich weiterhin zu ihrer Verantwortung im Rahmen der Daseinsvorsorge und dem Ziel, eine koordinierende und steuernde Rolle bei der Planung präventiver und pflegerischer Versorgungsstrukturen in den Sozialräumen zu übernehmen. Das Positionspapier des Städtetages „Zukunftsfeste Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen in den Städten“, das eine Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflegeplanung fordert, wird ausdrücklich mitgetragen.
- Die Pflegebedarfsplanung wird weiterhin regelmäßig durchgeführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Eine Berichterstattung soll über das gesetzlich geforderte Mindestmaß einer „Örtlichen Planung“ im 2-Jahres-Rhythmus hinausgehen.
- In enger Abstimmung mit der Konferenz Alter und Pflege sowie den politischen Gremien

soll regelmäßig im Zusammenhang mit der Vorlage zur Pflegeberichterstattung geprüft werden, ob die Pflegebedarfsplanung wieder für verbindlich erklärt werden soll. Diese Fragestellung soll fester Bestandteil des Pflegebedarfsplans werden.

Die Verwaltung sagte zu, die o.g. Punkte in den Pflegebedarfsplan 2024-2027 aufzunehmen.

Der Pflegebedarfsplan 2024-2027 wurde daraufhin einstimmig angenommen.

Punkt 8 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Kisnat schlug vor, in der kommenden Sitzung die Themen Arzneimittelsicherheit (ATMS) und rehabilitative Altenpflege aufzunehmen.

Herr Watermeyer bot an, dass das digitale Quartiersmanagement die Erfahrungen aus der Projektlaufzeit in der Konferenz vorstellen könnte.

Herr Ratzki fragte an, ob sich die Konferenz mit dem Thema „Gewalt in der Pflege“ bereits beschäftigt habe. Er halte es für sinnvoll, in dem Gremium ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln.

gez.

Cornelia Wilkens
Vorsitz

gez.

Dagmar Arnkens-Homann
stellv. Vorsitz

gez.

Karin Stritzke
Schriftführung